

«Aber Hanna, warum denn eine Taube zu Weihnachten?», möchte Leo wissen.

«Habt ihr noch nie von der Weihnachtstaube gehört?», fragt Hanna zurück.

«Nein!» Wieder schütteln beide den Kopf.

«Dann wird es höchste Zeit!» Und Hanna erzählt: «Diese Taube gibt es schon lange, auch wenn man sie im Alltag nicht sieht. Bereits am Anfang der Welt war sie da. Ihre Aufgabe ist es, den Menschen zu helfen.»



«Wenn jemand traurig ist, setzt sich diese Taube auf seine Schulter und flüstert ihm einen tröstlichen Gedanken ins Ohr. Wenn jemand wütend ist, fächelt sie ihm mit ihren Flügeln kühle Luft zu. Wenn jemand nicht weiter weiss, fliegt sie voraus und zeigt die Richtung an. Und wenn zwei Streit haben, spricht sie ihnen ins Herz, damit sie wieder miteinander reden.»

«Wenn zwei Streit haben ...» Bei diesen Worten blickt Mia aus dem Augenwinkel zu Leo hinüber.

Der runzelt die Stirn. «Aber Hanna, eine Taube gurr, die kann gar nicht sprechen!»



Hanna lacht. «Du hast natürlich recht. Eine normale Taube kann unsere Sprache nicht sprechen. Aber die Weihnachtstaube ist keine normale Taube. Sie ist eine göttliche Taube. Mit den Augen kann man sie nicht sehen und mit den Ohren nicht hören. Und trotzdem ist sie da. Man versteht sie nur mit dem Herzen. Sie ist der gute Geist bei allen Menschen. Sie erinnert uns an unsere guten Seiten, an Mitgefühl und Hilfsbereitschaft.»

Nach einer kurzen Pause fährt Hanna fort: «Auf der weiten Erde hat dieser gute Geist ganz unterschiedliche Namen. Jede Religion erzählt von ihm. Und jede Religion hat für den Gottesgeist ihre eigenen Feste. Mit diesen Festen feiern Menschen die göttliche Stimme, die uns helfen will. Welchen Namen diese Stimme auch immer trägt, die Gottestaube flüstert allen Menschen ihre Friedensworte ins Ohr.»



«Mensch, Hanna!» Leo schüttelt ungeduldig den Kopf.
«Ich verstehe immer noch nicht, warum du dieser Taube
Weihnachtstaube sagst.»

Hanna lacht hell und aufmunternd. «Du hast recht, Leo.
Ich habe deine Frage noch gar nicht beantwortet. Ihr
wisst doch, warum wir Weihnachten feiern, oder?»

Leo nickt. «Klar, das ist der Geburtstag von Jesus.»

«Genau. Als Maria und Josef das Kind, das ihnen ge-
schenkt wurde, voll Freude im Arm hielten, da flog die
göttliche Taube dem Jesuskind auf die Schulter. Und es
war ihnen, als könnte ihr Kind die göttliche Stimme be-
sonders gut hören. So kam die Weihnachtstaube zu
ihrem Namen.»

